

Informationen zu Müttergenesungskuren, Mutter-Kind Kuren, Vater und Vater-Kind Kuren – Antragstellung

Berufstätige und nicht berufstätige Mütter und Väter sind vielfältigen und dauerhaften Anforderungen und Belastungen ausgesetzt. Ständige Überlastung führt häufig zu Gesundheitsstörungen. Bei den Maßnahmen für Mütter, Väter, Mütter mit Kindern und Väter mit Kindern, im Volksmund immer noch Kur genannt, handelt es sich um dreiwöchige Maßnahmen in anerkannten Einrichtungen. Das Angebot richtet sich an Mütter- und Väter in Erziehungsverantwortung bei Vorliegen mütter- und väterspezifischer Belastungssituationen.

Behandelnde Ärzte / Ärztinnen stellen in medizinisch begründeten Fällen das Formular aus
bei vorliegender Vorsorge-/ Rehabilitationsbedürftigkeit, Vorsorge-/ Rehabilitationsfähigkeit,
erreichbaren Zielen und positiver Vorsorge-/ Rehabilitationsprognose.
Seitens der Krankenkassen wird über eine Kostenübernahme entschieden.
Die entsprechenden Antragsformulare liegen den Ärzten im Onlinesystem vor.

Medizinische Vorsorge für Mütter, Mütter mit Kindern, Väter und Väter mit Kindern
(§ 24 SGB V) Verordnungsformular 64 (= incl. Begleitkind/er, s. zweite Seite)
+ Formular 65 (zusätzlich bei Therapiekindern)

Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen für Mütter, Mütter mit Kindern, Väter und Väter
mit Kindern (§ 41 SGB V) Formular 61 Teil B – E,
+ Formular 65, bei Reha auch für gesunde Begleitkinder erforderlich.

Indikationen können zum Beispiel sein:

(Quelle: Forschungsverbund Prävention und Rehabilitation für Mütter und Kinder an der Med. Hochschule Hannover)

Psychosomatische Befindlichkeitsstörungen	Nervliche und seelische Überlastung, Lustlosigkeit, Erschöpfungszustand nach Schicksalsschlag o.ä., Schlafstörungen, Unruhe oder Angstgefühl, Erholungsbedürftigkeit nach Krankheit, Niedergeschlagenheit, Müdigkeit
Somatoforme Beschwerden bzw. funktionelle Erkrankungen	Wirbelsäulen- und Bandscheibenleiden, Kopfschmerzen, Erkrankungen der Atemwege, Herz- und Kreislauferkrankungen, Allergien, Hautkrankheiten, starkes Über- oder Untergewicht, Schilddrüsenerkrankungen, Magen- und Darmerkrankungen, gynäkologische Erkrankungen
Psychische Belastungen	Probleme in der Partnerschaft, Erziehungsprobleme, mangelnde Anerkennung, berufliche Überlastung, Zeitdruck, Gewalt in der Familie...
Soziale Belastungen	Probleme Kind und Beruf zu vereinbaren, behindertes oder krankes Kind, fehlende soziale Kontakte, Pflege von Familienangehörigen, Suchtprobleme, beengte Wohnverhältnisse, finanzielle Sorgen, Arbeitslosigkeit in der Familie, finanzielle Probleme